

Locales.

Halle, den 1. Oktober.

[Conferenz.] Die Mitglieder des Haupt-Comit6s f6r die bevorstehende K6nigstagesfeier werden beauftragt...

[Conferenz.] Das am 23. Septbr. cr. in der Marienkirche hierseits von den hiesigen zum Singsingende a. d. Saale geh6rigen Liedertafeln...

[Abschiedsfeier.] Mit dem Schluß des Sommerfestes, am 29. September, fand im Singsaale der h6heren M6dchenschule in den Gr6ndchen-Erftungen...

[Abschiedsfeier.] Mit dem Schluß des Sommerfestes, am 29. September, fand im Singsaale der h6heren M6dchenschule in den Gr6ndchen-Erftungen...

[Abschiedsfeier.] Mit dem Schluß des Sommerfestes, am 29. September, fand im Singsaale der h6heren M6dchenschule in den Gr6ndchen-Erftungen...

[Abschiedsfeier.] Mit dem Schluß des Sommerfestes, am 29. September, fand im Singsaale der h6heren M6dchenschule in den Gr6ndchen-Erftungen...

[Abschiedsfeier.] Mit dem Schluß des Sommerfestes, am 29. September, fand im Singsaale der h6heren M6dchenschule in den Gr6ndchen-Erftungen...

[Abschiedsfeier.] Mit dem Schluß des Sommerfestes, am 29. September, fand im Singsaale der h6heren M6dchenschule in den Gr6ndchen-Erftungen...

Guch das Wort Gottes gelehrt haben! — Ein kurzer Segenswunsch und der Segen: „Laß mich Dein sein und bleiben“ schloß die erheben- und erfreuende Feier.

[Wittensdorenen.] Wie wir h6ren, beabsichtigt der Wittensdorenen der St. Ulrichs-Gemeinde in ca. vierzehn Tagen einen Bazar zu veranstalten...

[Sitzung.] Am vorigen Sonnabend hielt der G6rtner-Verein eine Sitzung ab. Der erste Gegenstand der Besprechung betraf eine Unterrichtsangelegenheit...

[Konferenz.] Wir entnehmen der uns vorliegenden Tagesordnung der am 22. und 23. Oktober in Halle stattfindenden Herbst-Konferenz des Evangelischen Vereins...

[Ausflug.] Der zu vor 8 Tagen geplante Ausflug der Sch6ler der hiesigen Fortbildungsschule fand gestern statt. An demselben nahmen sowohl das Lehrerkollegium...

[Leipziger Gewandhaus-Quartett.] Wie wir h6ren, sollen den Fremden der Kammer-Musik in diesem Winter durch das Leipziger Gewandhaus-Quartett vier derselben gew6hnliche Abende bereitet werden...

[Armeekorps.] Haben dieses Mal die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich gelenkt, und zwar namentlich deshalb, weil sie nun bereits in einem zweiten Male programmwidrig vertrieben...

[Falsches Geld.] In der Provinz Sachsen kursiren falsche F6nf-Markst6cke, deren Nachahmung mittelst Abzuges oder Abstriches so geschickt ausgef6hrt worden ist...

[Kleinere Gebildungen. — Briefkasten.] Mit dem 1. Januar l. S. beabsichtigt die Postbeh6rde die Einf6hrung weiterer Verbesserungen in ihren Verkehrs-mitteln ins Leben treten zu lassen...

[Der Eisenbahnbeamte W6nsch.] welcher f. S. beschuldigt war, den in der Nacht vom 19. zum 20. September in der Gottesacker-gasse aufgefundenen Arbeiter aus Altenburg mißhandelt zu haben...

[Er6llnigter Aktien-Papierfabrik.] Dem am 29. September cr. zumangekommenen Antragsrathe der Er6llnigter Aktien-Papierfabrik wurde der Abschluß f6r das am 30. Juni cr. abgelaufene Betriebsjahr des Establishments vorgelegt...

[Nichtest.] Am Sonnabend Nachmittag um 5 Uhr fand im Ober-Bergamt das Nichtest statt, das sich zu einer h6chst solennen Feier gestaltete. S6mmliche Beamte des Ober-Bergamtes, an deren Spitze Herr Berg-hauptmann Dr. Hupfien, hatten sich zur Feier auf dem Hauptplatze eingefunden...

[Vermietung.] Heute Vormittag fand in der Rathshube des Waagegeb6udes Termin zur 6ffentlichen meihbietenden Vermietung des der Stadt Halle a/S. geh6rigen, in der Schimmelstr6e Nr. 4 hieselbst belegenen Hausgrundst6ckes...

[Schulangelegenheit.] Wie wir vernehmen, sollen an den s6d. B6rger- und Volksschulen Ostern 1884 8 neue Lehrer angestellt werden.

[Blumenbiehstahl.] Vor einigen Tagen wurde die Frau des Handarbeiters P. von hier beim Blumenbiehstahl auf hiesigem Kirchhof ertappt. Derselbe wird sich in diesen Tagen vor der Strafkammer zu verantworten haben.

St6dtische Kommissionen.

Kommission zur Vorberathung des Normal-Stats f6r die Befoldung der st6dtischen Beamten; Sitzung am n6chsten Dienstag den 2. Oktober cr. Nachmittags 6 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Volkst6dche.

Monat September 1883.

Table with 2 columns: Description (e.g., 802 ganze Portionen, 3727 halbe) and Amount (e.g., 200,50 M., 484,51 M.).

Ausgaben.

Table with 2 columns: Description (e.g., 92 ganze eing. Anweisungen) and Amount (e.g., 23.- M., 28,08 M.).

Standesamt Halle.

Melbung vom 29. September.

Aufgeboren: Der Buchdrucker-Maschinenmeister Friedrich Richard Hermann M6ller, Halle, und Caroline Ernestine Louise Helene H6llbrecht, Magdeburg.

Eheschließungen: Der Handarbeiter Carl Albert Pfeiffer, Moritzkirchhof 11, und Auguste Marie Wegger, Leipzigerstr6e 45.

Der Maurer August Eduard Adolf G6rthausen, Sch6pfungsgasse 20, und Johanne Christiane Dorothee Henriette Serbe, Kellnerstr6e 8.

Auch ist die Einf6hrung der h6lfigen sogenannten Briefarten (cartes-lettres) ins Auge gefaßt.

Dieselben haben die Form der deutschen Briefarten mit Antwort und sind an den R6ndern durchlocht und mit Klebstoff versehen, wodurch ein Verschleien erm6glicht ist.

Der Zweck ist, dem Publikum eine schnelle und sichere Korrespondenz zu erm6glichen in solchen F6llen, wo die Beschaffung von Papier und Couverts getraubend ist.

[Der Eisenbahnbeamte W6nsch.] welcher f. S. beschuldigt war, den in der Nacht vom 19. zum 20. September in der Gottesacker-gasse aufgefundenen Arbeiter aus Altenburg mißhandelt zu haben...

[Er6llnigter Aktien-Papierfabrik.] Dem am 29. September cr. zumangekommenen Antragsrathe der Er6llnigter Aktien-Papierfabrik wurde der Abschluß f6r das am 30. Juni cr. abgelaufene Betriebsjahr des Establishments vorgelegt...

Nach demselben ergibt sich ein Gewinn von M. 471.401,02, aus welchem bei reichlichen Abschreibungen und R6ckstellungen die Verteilung einer 1procentigen Dividende in Aussicht genommen ist.

Die Generalversammlung wird voraussichtlich am 20. Okt. cr. stattfinden und der Bericht 8 Tage vorher zur Ausgabe gelangen.

Geboren: Eine unehf. T., Alterstr6e 1. — Drei unehf. T., Entbindungsinstitut. — Dem Schuhmacher Hermann Sch6ller, gr. Ulrichstr6e 62, eine T. Emilie Auguste Henriette Antonie. — Dem W6rtter Andreas Schreiber, Seelberg 5/6, eine Tochter, Martha Wilma. — Eine unehf. S., Unterplan 3. — Dem Former Wilhelm Reinhardt, Beesenerstr6e 4, eine T., Louise Wilhelmine Magarethe Elsa. — Dem Maurer Franz W6ttel, H. Ulrichstr6e 4, eine T., Agnes. — Dem Handarbeiter Ludwig Gorgas, Unterberg 11, eine T., Friederike Agnes. — Dem Schlosser Albert Kaufmann, am Kirchhof 22, eine T., Anna Martha.

Gestorben: Der Maurer Hermann M6bi6e, 47 J. 9 M. 15 T., acut. Deben, Klinik. — Des Tischlermeisters

Peter Jäger Ehefrau, Auguste Dorothee geb. Richter, Perschlag, gr. Brauhausgasse 1. — Des Vicarinalhändlers Wilhelm Pfeiffer S. Alfred, 1 J. 2 M. 29 T., Krämpfe, Parfstraße 16. — Der Hofwärters Wilhelm Schneider, 38 J. 9 M. 19 T., Augenentzündung, Strafanstalt. — Des Leutnants Richard Blüthle 5 T., Schwäche, Laiberg 3.

#### Δ Städtisches.

Aufgeboren: Am 28. September der Brauereiarbeiter Karl Trautmann, Siebischstein, und Anna Beyer, Seeben.

Geboren: Am 27. September dem Zimmermann Karl Baufe eine T., Trotha.

Gestorben: Am 27. September der Steiger a. D. Christian Müller, 76 J., Altersschwäche, Seeben. — Des Maurers Wilhelm Nitzer Ehefrau, Amalie geb. Wedel, 33 J., an den Folgen der Entbindung, Seeben.

Im dritten Vierteljahre sind 29 Geburten und 26 Sterbefälle angemeldet, sowie 8 Ehen geschlossen.

#### Provinziales.

**R. Salmünde und Umgegend.** In der hiesigen Gegend ist die Diphtheritis mit ihren tödtlichen Folgen aufgetreten. In dem benachbarten Schieps sind mehrere Opfer bereits gefordert worden.

**R. Aus dem Saalreise.** Sonntag den 14. Oktober wird die Kapelle zu Friedrichsruh eingeweiht. Herr General-Superintendent Müller aus Magdeburg wird die Weiherede halten.

**Nürnberg.** Durch den Scheunenbrand vom 30. v. M. ist ein Schaden von 75 550 Mark erwachsen. Durch die Feuer-Versicherungsgesellschaften, wobei namentlich die Aachener-Münchener, die Leipziger, Gothaer und Magdeburger beteiligt sind, werden 71 286 Mark bebuddelt. Der fehlende Theil war nicht versichert.

**Artern.** In weiteren Kreisen verdient nachstehendes Ereigniß als warnendes Beispiel für junge Schützen bekannt gegeben zu werden. Vor einigen Tagen schießt ein junger Mensch hier in seinem Jagdloste mit einem Kugelfisch nach dem der Straße zugekehrten Posthause. Die Kugel findet durch eine Lücke oder Ritze ihren Weg und steigt durch die Fensterröhre des gegenüberliegenden Hauses der am Fenster sitzenden Hausfrau dicht am Kopfe vorbei und bohrt sich noch in die Stubenwand.

**Versehrung,** den 29. September. Wie wir noch nachträglich in Erfahrung bringen, ist auch Herrn Stadtrath Körner in Ansehung seiner hervorragenden Verdienste bei Gelegenheit der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in unserer Stadt, ein kaiserliches Geschenk — ein Brillant-Ring übermittelt worden.

**Nordhausen,** 29. September. Wie J. B. berichtet wurde, hat der deutsche Photographen-Verein auf seiner im vorigen Jahre zu Gienach abgehaltenen Wanderversammlung unseren Mitbürger, den Photographen Herrn L. Beltsch, wegen seiner hervorragenden, der Photographie und dem Vereine geleisteten Dienste zum Ehrenmitglied ernannt. Diese Auszeichnung muß nun so werthvoller erscheinen, als der genannte Verein die bedeutendsten Photographen Deutschlands zu seinen Mitgliedern zählt und trotz seiner sehr großen Mitgliederzahl doch nur 2 Ehrenmitglieder (außer Herrn Beltsch noch Herrn Dr. Julius Schnaß in Jena) zählt. — Mit dem 1. Oktober tritt die von den städtischen Behörden vor einiger Zeit beschlossene Reorganisation des hiesigen Nachwachsdienstes in Kraft, wonach unsere gemüthlichen Nachwachser in Wegfall kommen und an deren Stelle stramme Polizeiergenteanten den Nachwachtsdienst übernehmen. Die Nacht vom Sonntag zum Montag ist also die letzte unter dem alten Regime. Mögen die Nachwachser sich dies als notam nehmen.

**Budau,** 29. September. Einen besagtenwerthen Unglücksfall haben wir heute aus unserer Stadt zu melden. Der Arbeiter Karl Hieremann aus Magdeburg, welcher heute einen Kollegen beim Ziehen behilflich war, ist heute Morgen um 1/8 Uhr beim Herabbringen eines Sophas rüdtlings die Treppe hinabgeführt und hat dabei augenblicklich seinen Tod gefunden. Der herbeigerufene Arzt nimmt als mutmaßliche Todesursache eine Gehirnblutung an.

**Bad Herzberg.** Ein Schiffer aus unserem Nachbarort Göbden ist in der Nacht zum Freitag in grauerer Weise ermordet worden. Die Leiche, welche man an anderen Morgen auf dem Bode, wo der Mann bei seiner Heerde gewöhnlich nächtete, fand, zeigte zahlreiche Wunden am Kopfe, auf der Brust und im Rücken. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur. Allen Anschein nach haben dieselben zuerst verurtheilt, den Karren, in welchem der Unglückliche schlief, anzuzünden, dann aber denselben herausgerissen und getödtet. Die Schafe hatten sie aus der Hütte getrieben.

#### Bemerktes.

**Paris,** 27. September. Auf den Dr. Nothard, Generalinspector des Medicinalwesens der Marine, einen hervorragenden und hochgeachteten Arzt, wurde gestern ein Mordversuch gemacht. Dr. Nothard verließ gegen 7 Uhr Abends in gewohnter Weise sein Bureau auf dem Marine-Ministerium, um sich nach seiner Wohnung zu begeben, als ungefähr an der Ecke der Avenue Gabriel und der Rue Wolff d'Anglas, ganz in der Nähe des Concordienplatzes, ein Individuum sich ihm näherte, einen Revolver aus dem Hüften zog und ihm auf den Kopf drei Schüsse auf ihn absaßte und dann eilfertig entließ, ohne festgehalten werden zu können, da der Schaulplatz der That zufällig menschenleer und der Karren ein zu geringer war, um weithin gesehen zu werden. Der im Rücken schwer verwundete Dr. Nothard hatte die Kraft, sich nach seiner Wohnung zu gehen, unterstützt von dem General Pittié, Chef des militärischen Hauses des Präsidenten der Republik, der einige Augenblicke später des Weges kam. Dr. Nothard ist der Entel des Reichspräsidenten Camille. Der Zustand des Verwundeten soll ein sehr befriedigender sein. Von dem Mörder ist noch keine Spur entdeckt und das Motiv des Mordfalls ein noch völlig unangeklärtes.

— Vom Reichshof. Wir lesen in der „N. Fr. Pr.“: „Für eine zukünftige Monographie des Bismarckschen

Hundes liegen nur dürftige Anhaltspunkte vor; vielleicht ist eine geistreiche Notiz, welche wir heute erhalten, geeignet, diese Lücke milder füllbar zu machen. Bekanntlich ist der Reichshof kein launenhaftes Geschöpf, doch begnügt er sich, armen Menschenkindern gegenüber seine exceptionelle Stellung bloß durch Kränzen und Belohnungen zu markieren, viel schärmer jedoch ist sein Benehmen gegen seine Mitbürger. Manchem giebt sich die Lust der Superiorität durch bloßes Jauchen und Weihen seiner Dpfer kund, aber leicht vertritt er sich an dem Rattler eines gasteiner Hausbesizers derartig, daß das arme Thier sein junges Leben auf der Straße lassen mußte. Bismarck, welcher Jüngling dieser blühenden Scene war, rückte vor Allen seinen Hund in der empfindlichsten Weise, und einige Tage darauf begab er sich in die Wohnung des erwähnten Hausbesizers, um das grausame Benehmen des Reichshofes zu entschuldigen; der Fürst versprach zugleich ein viel schöneres Exemplar, als der tödtgebißene Rattler war, dem Eigenthümer einzuliefern.“

**Annaburg,** 27. September. Gestern Mittag ließ der bairische Gouverneur bei der Einfahrt in den kaiserlichen Bahnhof in Folge falscher Weichenstellung an eine in Weichen begriffene bairische Refervemahsine. Der Zugführer, die Gefährdung bemerkt, hatte vergeblich mehrfache Alarmsignale gegeben; der Ausfallschwächer beim Weichen ignorierte die Signale. Trotz Contrebande konnte der Zug nicht mehr zum Stehen gebracht werden. Beim Anprall des Zuges an die Refervemahsine ließ letztere einen hinter ihr befindlichen, mit Spiritusfässern beladenen Wagen mit solcher Wucht zurück, daß die Spiritusfässer auseinander fielen und der Spiritus in Strömen über die Bahngleise, auf denen sich der Zug befand, sich ergoß; durch die aus der Maschine herausfallenden glühenden Kohlenstücke wurde der Spiritus sofort in Brand gesetzt. Die Reisenden in den Waggons riefen um Hilfe. Viele weinten vor Angst. Die Eilzugsmahsine und ihr von der brennenden Refervemahsine und aus dem Bereiche des brennenden Spiritus nicht weggehoben konnte. Die Situation war furchtbar. Es mußte eine Hilfsmahsine durch die Spiritusfässer hindurchgeführt werden, und diese soob endlich den Eilzug eine Strecke gegen Rieseboden zurück. Mehrere sämtliche Reisenden trugen mehr oder weniger Verletzungen, zum Theil leichter Art, davon. Ein Regimentsarzt aus Berlin erlitt einen Beinbruch. Der Oberconductor und ein anderer Conductor des Eilzuges hatten bedeutende Verletzungen im Gesicht; getödtet wurde bei dem Zusammenstoß Niemand. Das Personal der Refervemahsine sprang rechtzeitig ab. Die Feuerwehre rettete das nahe Wäldchenwohnsitz. Die Eilzugsmahsine war total ausgebrannt, die meisten Waggons des Eilzuges beschädigt. Zur Weiterbeförderung der Reisenden mußte ein neuer Zug zusammengestellt werden. Der umstrittenen Weichenwärter ist seit Eintritt des Unfalls verschunden, und man vermutet, er habe sich in den Tod gestürzt.

**Exer,** 28. September. Eine aufregende Scene trug sich hier am Sonntag Abend zu. Der starke Regen, der während einiger Tage gefallen war, und der am Sonntag einfallende Sturm hatten ein vor dem Bruchhore hier errichtetes Schaufenster der Jacques-Jagdgesellschaft hier in nothwendig gemacht, daß es nicht mehr im Stande war, die große am Sonntag darauf versammelte Zuschauermenge zu halten. Der nach gewordene Boden gab nach; der Wind ließ wiederholt an den Holzbohlen, und mit einem furchtbaren Getöse fiel derselbe zusammen. Die Galerie löste sich ab und begrub viele Zuschauer unter den Trümmern. Herzgreifend war das Wimmern und Wehklagen, das sich nun erhob; denn es mochten wohl 200 Personen zwischen die Holzbohlen eingeklemmt sein. Schnell suchten sich die nicht getroffenen Besucher der Arena zu retten und Hilfe für die Verunglückten herbeizuschaffen. Werthwirdig ist es, daß nur einige Querschlingen und Staudhürstungen, größere Verwundungen aber gar nicht vorgekommen sind. Dem Besucher erwünscht durch diesen Vorfalle ein Schaden von über 1000 fl. Man macht ihm allerdings den Vorwurf, daß das auf Holzbohlen ruhende Gerüst nicht solid genug konstruirt gewesen sei. Wären mehrere Verletzungen vorgekommen, so wäre der Besucher in Anklagestand versetzt worden, aber bei dem glücklichen Ausgang wird die Staatsanwaltschaft davon absehen.

#### Universitäts-Nachrichten.

— Der bisherige ordentliche Professor an der Universität Rostock, Dr. Friedrich Siegmund Merkel, ist zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Königsberg i. Pr. ernannt worden.

— Dem Bibliothekar Dr. Ständer zu Greifswald ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

#### Todesfälle.

**Meßeln,** 29. September. Der Erzbischof Kardinal Dechamps ist gestorben.

#### Neueste Mittheilungen.

**Berlin,** 30. September. — Prinz Friedrich Karl ist heute früh nach Theerüde in Ostpreußen gereist. Der Gedanke der Prinz zur Abhaltung von Jagden auf Elchwild mehrere Wochen zu verbleiben.

— Der König von Serbien, welcher die Absicht hatte, vor seiner Heimkehr nach Berlin zu kommen, u. u. hier mit dem Fürsten Bismarck zu conferieren, hat diesen Plan aufgegeben, weil der König in Folge der Vorgänge in seinem Lande die Rückkehr dahin beschleunigt. Uebrigens hört man, daß der König von Serbien im nächsten Jahre seinen Besuch am hiesigen Hofe zu erneuern gedenkt.

— Der offizielle Petersburger Korrespondent der „Pol. Corr.“ behauptet, daß die Frage wegen einer Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Alexander von den beiden Höfen ernstlich erwogen worden sei, doch sei der Plan mit Rücksicht auf die Anzügen, denen sich der greise deutsche Kaiser in den letzten Wochen habe untergeben müssen, aufgegeben worden, auch in Erwägung des Umstandes, daß kein Moment vorliege, welches eine neue

Manifestation der zwischen den beiden Monarchen und ihren Regierungen bestehenden Herzlichkeit der Beziehungen erforderlich gemacht hätte. Der Feststellung des Beschusses, von einer Zusammenkunft abzuheben, ist ein Austausch herzlicher Rundgebungen zwischen beiden Kaisern voranzugehen, als deren Vermittler sich in Berlin dem Kaiser Wilhelm artikulire Hilgeladjutant Fürst Dolgoruki, der sowohl am deutschen als auch am russischen Kaiserhofe sich der größten Beliebtheit erfreut, von Pommern nach Trebendburg begeben habe.

Die Verzichtleistung des Cardinals Hohenseh auf das Bisthum von Alban soll durch den Wunsch des Cardinals, zu anderweiter Verwendung disponibel zu werden, veranlaßt worden sein.

Der Fürstbischof von Breslau hat einen Hirtenbrief erlassen, worin er u. u. seine Reise nach Rom anknüpft.

„Times“ betonen in längerer Auseinandersetzung die Nothwendigkeit einer längeren Dauer der englischen Okkupation in Aegypten.

Eine Vorlegung kirchenpolitischer Gesetze ist während der nächsten Landtagsession nicht zu erwarten.

Im „Internationalen Friedens- und Schiedsgerichts-Berein“ wurde, wie man uns aus London schreibt, der Vorschlag, bei dem in Paris über die ägyptische und die Suez-Kanal-Frage bevorstehenden Kongreß der Friedensgesellschaften auch die europäische Abstützung zu empfehlen, von Karl Wind mit der Darlegung unterstützt, daß der erste Schritt zur Abklärung allerdings von Frankreich ausgehen habe, indem Deutschland zwischen zwei große Militärsstaaten eingekleidet liege, welche beide über umfangreichere Heere gebieten, als es selbst. Ebenfalls auf Antrag von Karl Wind wurde beschlossen: es solle dem Vereinsbelegten bei dem Friedenskongreß in Philadelphia die Anweisung erteilt werden, dahin zu wirken, daß der Panama-Kanal unter der Garantie der amerikanischen Nationen dem freien Verkehr eröffnet werde, da europäische Mächte im megalanischen Kriege und bei der Sklavenhalter-Entpöndung sich als Feinde amerikanischer Freiheit erwiesen haben.

Die antoninischen Zeitungen, so schreibt man dem „Dij. Allg.“ aus London, ergingen sich in den verschiedensten Vermuthungen über den Zweck der Reise Gladstones nach Kopenhagen. Hier die einfache Lösung des Räthsel. Zwischen England und dem Sidon Africas giebt es zwei Dampferlinien; die eine die Union-Linie genannt, und die sogenannte Casle-Linie, deren Eigenthümer Sir Donald Currie ist. Die erwähnte Linie erfreut sich eines besseeren Rufes in der kaufmännischen Welt, von welcher die Schiffe der Union-Linie dem Konkurrenz-Unternehmen sehr vorgezogen werden. Herr Currie, ein sehr gelehrter Schotte, bemühte sich seit Jahren, seine Dampfer möglichst aufwändig vor das Publikum zu bringen; er offerirte daher vor drei Jahren, da Gladstone eben nach einer ziemlich schweren Krankheit Reconvalescent war, dem Premierminister einen seiner Dampfer, den Danrobin Casle, zu einer Vergnügungstour um Großbritannien. Gladstone nahm das Anbieten an, und die ganze Welt sprach ausüchentlich damals von dem prächtigen Dampfer der Casle-Linie des Herrn Currie. Dieser selbst wurde zum Ritter gemacht; also Ehre und eine vortheilhafte Bekanntschaft für seine Schiffe. Doch die Dampfer geben noch immer keine gute Dividende, und der nummehrige Sir Donald Currie versuchte abermals, da eben ein neues Schiff seiner Linie, die Pembroke Casle fertig geworden war, dieselbe auch so vortheilhaft zu advertisiren. Wieder bis Gladstone an den Köder und die ganze Welt hörte wieder vierzehn Tage stets das Lob des Pembroke Casle, dieses prächtigen Schiffes ertönen. Sir Donald Currie glaubte vielleicht noch höhere soziale Auszeichnungen erhalten zu können, wenn einige regierende Häupter sein Schiff beseyn würden, und schlug daher Kopenhagen vor Gladstone wieder auf den Vorschlag ein.

#### Telegraphische Nachrichten.

**Baden-Baden,** 30. September. Se. Majestät der Kaiser und die übrigen Fürstlichkeiten nahmen gestern Abend den Thee bei ihrer Majestät der Kaiserin ein. — Anlässlich des heutigen Geburtstagesfestes Ihrer Majestät der Kaiserin fand heute Vormittag 10<sup>1/2</sup> Uhr große Gratulationsfeier statt, zu welcher die krongrunder Herrschaften, die großherzoglich badische Familie, der Großherzog von Sachsen-Weimar, die Herzogin von Hamilton, die Fürstin und der Erbprinz von Fürstberg, sowie die Oberhof- und Hofchargen erschienen. Mittags wohnten die Majestäten mit den übrigen Fürstlichkeiten dem Gottesdienst im großherzoglichen Schlosse bei. Nachmittags findet ein größeres Diner bei Ihrer Majestät der Kaiserin statt.

**Braunschweig,** 30. September. Der Eintritt des Staatsministers Schulz, sowie die Uebersetzung des Vorfiges im Staatsministerium an den Wirklichen Geheimrath Grafen Göry-Weisberg werden heute in den „Braunschweigischen Anzeigen“ amtlich publizirt. Gleichzeitig ist der Ministerialrat Meyer zum Wirklichen Geheimrath und zum ständeherrlichen Mitgliede des Staatsministeriums ernannt worden.

**Wien,** 30. September, 10 Uhr 15 Min. Vormittags. Sämmtliche Nachrichten über diplomatische Verhandlungen wegen Bulgariens werden entschieden in Abrede gestellt. Auch wird an amtlicher Stelle betont, daß wegen der sogenannten Abgrenzung der Interessensphären der Balkanhalbinsel zwischen Rußland und Oesterreich keinerlei Verhandlungen gepflogen worden sind, da der Berliner Vertrag bereits die Abgrenzungen endgiltig festgelegt habe.

**Wien,** 30. September, 10 Uhr 30 Min. Vorm. Die österreichisch-italienische Konvention betreffs des Fischereirechts am Gardasee wurde unterschrieben.

**Wien,** 30. September, 10 Uhr 30 Min. Vormittags. Neuere Privatberichte behaupten, daß der Bulgarenfürst Alexander unlängst allerdings seine Abreise vorbereitete, dieselbe jedoch wieder unterlassen habe. Aus Belgrad wird nunmehr der Rücktritt des Cabinets Strozofsky für die nächsten Tage in sichere Aussicht gestellt, mehrere Mitglieder

deselben werden wahrhaftig in das neue Cabinet eintreten. Der König dürfte eine gemäßigt radikale Regierung befehlen. Wien, 30. September, 11 Uhr Vorm. Der ungarisch-kroatische Konflikt sieht wieder ungünstiger. Die Ungarn erachten die kroatischen Auslieferungsbefehle für übertrieben und hoffen auf eine verständlichere Haltung der kroatischen Abgeordneten. Die Verhandlungen werden indes fortgesetzt. — Beide evangelische Gemeinden Wiens beschließen, im November eine große Lutherfeier anlässlich des Jubiläums abzuhalten. Außer den Festlichkeiten soll auch eine evangelische Volksschule und in den Vororten Wiens sollen Predigtstationen errichtet werden.

Wien, 30. September. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht ein kaiserliches Handwritten, in welchem die erbetene Entlassung des Ministers für Croatien und Slavonien, Bedekowitsch, unter Versicherung der Anerkennung und des Dankes für geleistete Dienste genehmigt und derselbe bis zur Ernennung eines Nachfolgers mit Fortführung der Geschäfte beauftragt wird.

Wien, 29. September. Dem Vernehmen nach soll der croatische Reichstagsabgeordnete Emerich Josipovich an Stelle Bedekowitsch's zum Minister für Croatien und Slavonien ernannt werden. Als künftiger Vize von Croatien wird Graf Heberich-Rhoden genannt.

Gram, 30. September. Von den wegen Verführung der Amtsschreiber hierher angeklagten sind 29 verurteilt, 9 freigesprochen worden. Von ersterem werden vier zu lebenslänglichen, zwei zu viermonatlichen, 26 zu achtmonatlichen bis dreimonatlichen Arrest verurteilt. Die Vertheiliger meldeten die Minderheitsbeschwerde an. Die Verurtheilten bleiben in Haft.

Om, 30. September, 12 Uhr 10 Min. Mittags. Die hochherrschaftliche „Stampa“ sowie die „Niserna“ beschäftigen die Beziehungen des preussischen Gesandten beim Kaiser, des Herrn v. Schlegel, zu dem hierher wegen Fälschung öffentlicher Dokumente verhafteten Korrespondenten Schumann. Diese Beziehungen seien in Folge von Empfindungsstörungen der Redakteure der „Streitzeitung“ und der „Schlesischen Zeitung“ zwischen dem Verdreher und dem preussischen Gesandten entstanden.

Venedig, 29. September. Prinzessin Wilhelmine von Preußen ist mit dem Abendessen nach Mailand hier eingetroffen. Sie nahm Wohnung im „Hotel Europa“. Am Abend promenierte sie inmitten des Publikums auf dem Marcussplatz. Die Prinzessin wird einige Tage hier verweilen.

Neapel, 29. September, Abends. In Gallinaria ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Von fünf Erkrankten ist bis jetzt einer gestorben. Die Kranken sind sofort isolirt worden.

Madrid, 29. September. Hier fand heute zur Jahresfeier der Revolution von 1868 ein Banket statt, an welchem etwa 100 Personen theilnahmen. Dasselbe ist ohne nennenswerthen Verlauf.

Petersburg, 30. September, 11 Uhr 50 Min. Vorm. Von den heute erschienenen Blättern beglückwünscht die heutige „St. Petersburger Zeitung“ in herzlichster Weise das Ausland seit so langer Zeit befreundete deutsche Volk zu dem Freuden- und Ehrentage der Entthronung des Niederkampfen, dessen Hülle unter den Weisheiten Kaiser Wilhelms sei. Das Blatt beehrt sich, indem es die Wäpchen des Denkmal und schließt: Die Kolossalstatue der Genien des Krieges und des Friedens samt dem Denkmal. Es liegt in der Hand der Nachfahren Deutschlands, welcher der allegorischen Gestalten sie den Vortzug geben wollen.

Alexandria, 29. September. Der neuernannte englische Generalkonul Major Baring wurde heute Vormittag von dem Khedive in feierlicher Audienz empfangen. — Die Ulema der Universität El-Azhar haben einen gegen den falschen Propheten gerichteten Aufruf an die muslimanische Bevölkerung erlassen. Der Aufruf soll auch in den Provinzen von Sudan verbreitet werden.

Paris, 30. September, 8 Uhr Morgens. Die Pariser haben nachgefragt nach, zur Zeit der Ankunft des Königs von Spanien zu Hause zu bleiben, nicht befolgt. Eine ungeheure Menschenmenge hielt seit 2 Uhr Nachmittag die an den Nordbahnhof angrenzenden Straßen besetzt. Man bemerkte sehr viele Arbeiter, auch die Schuljugend war stark vertreten.

Die Marquisen hatten im Café Hollands beschloffen, dem König von Spanien und den französischen Ministerium ihr Missfallen zu bezeugen. Kein Wunder, wenn sich die Polizei sehr besorgt zeigte. Sie traf noch am 3 Uhr Ergänzungsmorgens. Von dem Regiment Garde Republicaine, welches vor dem Bahnhof aufgestellt war, wurde eine Abtheilung nach dem Square Montblon in der Rue Lafayette entsendet, wo die Ansammlung besonders bedrohlich erschien. Die Ankunft des Königs erfolgte nach einige Minuten vor der bestimmten Zeit. Auf dem Perron spielte die Musik der Garde Republicaine die spanische Nationalhymne, während die Kapelle des Infanterie-Regiments, welches außerhalb des Bahnhofs aufgestellt war, die Marschmusik anstimmte. Als der geflossene offizielle Wagen, in welchem der König, der Ministerpräsident Jules Ferry, der Minister des Aeußern Challemeil-Sacour, General Pittié und der spanische Botschafter Nag genommen hatten, den Bahnhof verließ, harte man die Rufe: Es lebe die Republik! „Nieder mit dem Ulanen“, das spanische heilige Weisen. Im Ueberigen verhielt sich die Menge schweigend. In der Rue Lafayette blieb Alles ruhig. Der offizielle Wagen war so dicht mit Karabinieri umgeben, daß die darin sitzenden Persönlichkeiten kaum sichtbar wurden. Sehr bemerkt wurde die Abwesenheit des Kriegsministers, dessen gestern eingetretener Gichtanfall aus Siebe zu den radikalen Fremden bis zur Abreise des Königs andauern wird. Um 7 Uhr zogen zahlreiche Gruppen über die Boulevards, die Marschmusik nur nach der Melodie „des Lampions“, „le Roi Ulan“ singend. — Zahlreiche Mitglieder der spanischen Kolonie legten heute Kränze vor der Straßburg-Statue auf dem Eintragsplatz nieder. Nachdem die Kränze vor der projektirten Gedenktafel im letzten Momente abgenommen waren, begnügten sich auch die Spanier mit einer stummen Manifestation.

Paris, 30. September, 9 Uhr Morgens. Am Boulevard Denain entstand gestern beim Herannahen des Wagens, in welchem König Alfonso saß, ein wildendes Geschrei und Weisen. Ein elegant gekleideter Herr rief: „Bon jour Alphonse!“ In der Rue Constantine hörte man Rufe: „Es lebe der König.“ Vor dem Hotel der spanischen Botschaft war ein großer Standaal. Eine Frau verbrach ihren Sonnenhalm und warf ihn nach dem Könige. Vor dem Glysee herrschte großer Tumult. Auf der Place de la Concorde nahen man einzelne Rufe: „Nach Berlin mit dem Ulanen!“ Die Truppen wurden überall lebhaft begrüßt. „Moulin rouge“, „Figuero“, „Gaulois“ und „Temps“ machen von Schwiegerjohn Greys, Wilson, für den Standaal verantwortlich. Greys schreibt, die unmoralische Komödie habe schon zu lange gedauert; der „Gaulois“ überschreibt seinen Artikel: „Das Verbrechen des Präsidenten“. Die Intendanten jubeln. Nachsfort schreibt: „Bist Du zufrieden, mein Oberst?“ Die „Antenne“ ruft aus: „Nieder mit den Königen, es lebe die Republik!“ Abends, so erklärten die Boulevardblätter, sprach der spanische Minister des Aeußern in seinem Salon mit dem Sekretär. Als der anwesende französische Botschafter, Baron Michels, sich nicht zurückzog, sagte der Minister zu ihm: „Kardon, ich habe zu thun.“ — Man spricht von der vorzeitigen Abreise des Königs Alfonso. Challemeil-Sacour und Ferry werden die Entfremdung Wilsons aus dem Glysee verlangen. Der Konflikt mit dem Kriegsminister Thibaudin ist alt geworden.

Paris, 30. September, 9 Uhr Morgens. Gerüchweise verlautet, König Daudou von Annam, der todt gemeldet war, befindet sich wohlhaben in Sghina. Der Tod sei simulirt worden, um die Flucht besser zu verbergen.

Paris, 30. September. Der König von Spanien mochte heute Vormittag der Messe in der St. Etienne-Kirche bei und mit heute Abend bei dem Präsidenten der Republik im Elyséespalast dinsten. Die Jagd, welche heute bei Rambouillet stattfinden sollte, ist des schlechten Wetters wegen abgesetzt worden.

Paris, 30. September. Die meisten Blätter geben ihrem Bedauern über die Kundgebung beim Eintreffen des Königs von Spanien Ausdruck.

Paris, 30. September. Heute Mittag fand in der Montpallierstraße, in welcher sich gegenwärtig die Polizeipräfektur befindet, eine Gasexplosion statt, durch welche ein

Thell des Pflasters des ersten Hofes in die Luft geschleudert wurde, während die Säulen des Beschlusses und die zur Wohnung des Präfekten führende Treppe stark erschüttert wurden. Zwei Arbeiter, ein Beamter, ein Stadtergent und die Tochter des Kastellans wurden schwer verwundet.

Paris, 30. September, Abends. Der Präsident Grévy begab sich gegen 5 Uhr nach der spanischen Botschaft, um dem König Alfonso einen Besuch abzulassen. Zwischen den beiden Staatsoberhäuptern fand, wie die „Agence Havas“ meldet, ein sehr freundschaftlicher Meinungsaustrausch statt. — Der „Temps“ bepricht die geistige Kundgebung bei der Ankunft des Königs von Spanien und sagt, der Verdruß und die Kränkung, welche allen gutgesinnten Bürgern durch den gestrigen Zwischenfall bereitet seien, hätten die Bedeutung dieser traurigen Kundgebung nicht übertrieben. Die paar tausend Individuen, welche den Standaal verurtheilten, seien dieselben Großsprecher, welche auch in öffentlichen Versammlungen preisen und mit den Füßen trampeln, die Tyers und Gambetta ebenso behandeln, wie den König Alfonso, und die ebenbürtige Achtung vor dem Interesse und der Würde Frankreichs haben, wie vor der Ehre anderer Nationen. Ohne Zweifel müsse Frankreich die Verantwortung für solche Ungezogenheiten tragen, es sei aber zu hoffen, daß die auswärtigen Nationen, insbesondere Spanien, gerecht genug sein werden, um in den Verirrungen einiger Tollkühner nicht die Gefinnungen der ganzen Nation zu erblicken. Die Mehrzahl der übrigen Abendblätter sprechen sich in gleichem Sinne aus. — Nach einem Telegramm des „Temps“ aus Hongkong soll es in Kanton in Folge der Verurteilung Kogan's zu Unruhestörungen gekommen sein.

Paris, 30. September, Abends. Präsident Grévy hat, wie die „Agence Havas“ weiter mittheilt, dem König Alfonso bei dem demselben abgeschickten Besuche namens Frankreichs seine Entschuldigungen gemacht wegen der gestrigen unruhigen Kundgebung, deren Urheber der König nicht mit Frankreich selbst verwechseln dürfe. Gleichzeitig bat Präsident Grévy den König, daß er Frankreich einen neuen Beweis seiner Sympathie geben möge, indem er die Einladung zu dem für heute Abend im Glysee veranstalteten Banket annehme, an welchem alle Mitglieder der Regierung theilnehmen würden und bei welchem er Gelegenheit haben werde, die wahren Gefühle Frankreichs gegen ihn kennen zu lernen. Der König erwiderte, er sei von den herzlichsten Gefühlen für Frankreich besetzt nach Paris gekommen und wolle demselben einen neuen Beweis seiner Sympathie geben, indem er die an ihn gerichtete Einladung annehme. Der König hat sich darauf Abends 7 1/2 Uhr zu dem Banket im Glysee begeben.

Belgrad, 30. September. Der König wird morgen Nachmittag hier zurück erwartet. — In Folge der zahlreichen Proteste, sowohl seitens der Liberalen, als auch der Radikalen über Wahlunregelmäßigkeiten kam der Veritasationsauschuss seine Arbeiten erst am Mittwoch zu Ende führen. Die formelle Konstituierung der Skupstina soll am Donnerstags erfolgen.

New-York, 30. September. Nach hier eingegangener Meldung ist die Fabrik in Sieges-Station in Kalifornien in die Luft geflogen und sind dabei gegen 40 Chinesen getödtet oder verstimmt worden.

Posen, 1. Oktober. (Privat-Telegramm des Hall. Tageblatts.) Wie die „Poischer Zig.“ meldet, hat Ledochowski auf eine Wiederernennung als Erzbischof für den Kreis Posen-Schlesien verzichtet und dies den hiesigen Prälaten brüsklich mitgetheilt.

Paris, 1. Oktober. (Priv. Dep. d. Hall. Tagebl.) Der König Alfonso ist heute Vormittag 8 1/2 Uhr abgereist und ist kein störender Zwischenfall zu verzeichnen. Gestern Abend ist anlässlich der Manifestation gegen den König der Ministerparthi zur Verhinderung zusammengetreten. Die Parthi Journale sind sehr erregt und mit Anklagen gegen die französische Regierung, wegen unzureichender Maßregeln, erfüllt.

Verantwortlicher Redakteur Albert Jänich in Halle.

1 Randwirthschafterin, Mädchen für Küche und Haus und eine recht laubere Aufwarterin finden Stellen sofort durch **H. Bräutigam, H. Brauhausegasse 12.**  
Gesucht sofort: 1 herrschaftlicher Diener bei sehr hohem Gehalt, 2 gewandte Stubenmädchen und 3 Köchinnen finden sofort sehr angenehme Stellen durch **Frau Hinneweiß, gr. Märkerstraße 18.**

**Kirchthor 19, parterre, 3 St., K. 1. April 1884 w. Verziehung zu vermieten.**  
Die Parterre-Wohnung meines Hauses, 6 Zimmer und Zubehör, Wasserheizung, Gartenpromenade, ist wegen Domizilwechsel des jetzigen Miethers zum 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten.  
**H. Otto, Königsstraße 40d.**

**Herrschafft. Hochparterre** ist für 1100 M zum 1. Oktober oder später zu vermieten **Blumenstrasse 13.**  
**Herrschafftliche Wohnung,** 7 Zimmer nebst allem Zubehör, zu vermieten Königsstraße 14.  
**Alte Promenade 18** ist ein Parterrelogis zu vermieten.  
**Poststraße 5 Bel-Etage** sofort oder später zu vermieten. Zu besichtigen 10—12 Uhr Vormittags.  
In meinem Hause **Martinsberg 4** ist die 2te Etage, bestehend aus Salon, 7 Wohnzimmern nebst Badestube, 4 Kammern und Zubehör, mit Centralheizung, zu vermieten. **Herzfeld.**

**Magdeburgerstraße 40** sind größere u. kleinere Wohnungen zu vermieten.

**Wuchererstraße 62** sind zwei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen zu vermieten.

**Herrschafft. Hochparterre** ist für 1100 M zum 1. Oktober oder später zu vermieten **Blumenstrasse 13.**  
**Herrschafftliche Wohnung,** 7 Zimmer nebst allem Zubehör, zu vermieten Königsstraße 14.  
**Alte Promenade 18** ist ein Parterrelogis zu vermieten.

**Poststraße 5 Bel-Etage** sofort oder später zu vermieten. Zu besichtigen 10—12 Uhr Vormittags.  
In meinem Hause **Martinsberg 4** ist die 2te Etage, bestehend aus Salon, 7 Wohnzimmern nebst Badestube, 4 Kammern und Zubehör, mit Centralheizung, zu vermieten. **Herzfeld.**

1 Souterrain-Wohnung zu vermieten an einzelne Leute **Mühlweg 12, II.**  
1 Wohnung sofort zu beziehen **Feldstraße 9a.**  
1 Wohnung zu 30 % verm. **Unterberg 5.**

**Wagenrenn- und Pferdestall** Sophienstraße 22 sofort zu vermieten. **Haackengier, gr. Steinstraße 10.**

Möbl. Stube u. K. **Martinsgasse 1, I.**  
Freundl. möbl. Zimmer **Charlottenstr. 4, III.**  
Möbl. Wohnung mit Mitt. **Morigkirchhof 15.**  
Möbl. Wohnung **Wückerstraße 6, III.**  
Sein möbl. Zimmer mit Schlafstube sofort zu vermieten **gr. Ulrichstraße 51, I.**  
F. möbl. Zimmer **Rannischstraße 2, II.**  
Al. Stuben als Schlafstelle **Wart 18, III.**  
Möbl. Zimmer verm. **Leipzigerstraße 44.**  
Gr. möbl. Stube **Anhalterstr. 2, III, r.**  
Anst. Schlafstelle **Rathhausgasse 13, II.**  
Anst. Schlafstelle **gr. Brauhauseg. 4, H. I.**  
Eingelne Dame sucht zum 1. April eine Wohnung im nächsten Stadttheil für circa 400 M. Gef. Offerten an **Hermann Arnold, Markt 13.**  
Ein j. Ehepaar (Beamter) sucht 1. Januar Stube, Kammer, Küche. Gef. Offerten unter **A. 4** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Anst. Schlafstelle **Harzasse 7.**  
In der **Leipzigerstraße** ein größerer Laden zu mieten oder ein Hausgrundstück zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe und Bedingungen befördert unter **N. 16846** **H. Gräfe, Halle.**

Von ruhigen Mietern (3 R.) wird eine freundliche Wohnung im Preise bis 300 M. 1. Januar 84 zu beziehen gesucht. Offerten unter **N. in der Exped. d. Bl.** erbeten.

**Gesucht einf. möbl. Zimmer mit Kabinet zu Contorzwecken. Gef. Off. mit Preisangabe an Hugo Hartig, Leipzig.**  
**Ranariendogel** entfallen. Wegen Verleohn. abzugeben **Wilschmirt. 7.**

*Melch. Lippmann*  
Montag Ab. 8 1/2 Uhr **Wille, H. Klausstr. 8.**  
**Hallescher Turn-Verein.**  
**Montags und Donnerstags** **Übung.**

**Verkauf.**

2 Pariser Bettstellen, neu, mit Schnitzerei, und gr. Spiegel bei  
**C. E. Maudin, Holzhandlung.**  
Wahag., Kuch., Birten-Möbel, verl. u. ganz billigen Preisen Fleischergasse 31.  
Eine Kinder-Badewanne von Zinf und eine große Kiste mit Verschluss zu verkaufen gr. Ulrichstraße 51, I.  
Ein Kanonensofen mit Mantel und ein 2 m hoher Gummibaum ist zu verkaufen Brunnenplatz 9, im Laden.  
Büreau mit Glasschranz, Dessi, Tische, Stühle u. Spiegel zu verl. Kaulenberg 7.  
1000 neue Ziegelsteine sind billig zu verkaufen Leipzigerstraße 19.

Zwei gut eingefahrene  
**Ziegenböcke mit 4 Hörnern**  
sind preiswerth zu verkaufen. Wo? sagen  
**Gautenlein & Bogler** hier.

Mit dem heutigen Tage übergab ich mein Altwaaren-Geschäft der Frau **Marcus**. In dem ich für das mit geschehene Wohlwollen bestens danke, bitte ich daselbe auch auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen.

**G. Brieger.**  
Mein Vermietungs-Comptoir befindet sich nicht mehr Kapellengasse 1, sondern kleine Brauhausgasse 12 im Granauer Milch-Geschäft des Herrn **Sachse**.  
Halle a/S., den 1. October 1883.

**A. Brieger.**

Meine Wohnung befindet sich von heute ab  
**alter Markt 18, I.**  
**Rud. Neuhaus,**  
**Holz-Commissions-Geschäft.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt  
gr. Ulrichstraße 51, I.  
Dasselbe wird noch ein junges Mädchen zum Schneidern extern gesucht.

Frau Nagel.  
Güter- u. Kapitalgeschäfte vermittelt  
**F. Schiller,** Königsstr. 21, II.

24.000 Mk. erste Hypothek zu 4 1/2 pCt. Zinsen zum 1. Januar 1884 gesucht. Gefällige Offerten unter **G. S.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein praktisch und theoretisch gebildeter  
**Bautechniker**

(bevorzugt ein Maurer) findet hierorts mit fünfjährigem Monat Stellung in einem Bau-meister-Bureau. Meldungen schriftlich. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ich suche noch einen tüchtigen Tischler.  
**G. Hädicke,** gr. Steinstr. 29.

Einen Tischler sucht Herrmannstr. 8.

Für mein Droguen-, Farben- und Colonialwaarengeschäft suche ich für so- gleich einen jungen Mann aus guter Familie mit der Berechnung zum Einj. Freiwilligen- Dienste als

**Lehrling.**

**Halberstadt. Carl Schilling.**  
Ich suche für sofortigen Eintritt in mein Versicherungs-Geschäft einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann adäquater Eltern als Lehrling.

**Theod. Lange, II. Steinstr. 9.**  
Leute, im Afford Räden heranzuziehen, werden angenommen  
**große Steinstraße 30.**

Ein ephl. j. Mädchen zur Aufsichtung früh gesucht. Zu erst. Exped. d. Bl.

Ein anst. j. Mädchen wird noch als unentgeltlich Lernende angenommen. Poststr. 4 bei **M. n. J. Schröder.**

Unabh. Frau od. Mädchen zur Aufsichtung gesucht  
Leipzigerstr. 19, II.

Eine unabhängige ordentliche Frau wird für den Tag über gef. Dorotheenstr. 15, p.  
Aufsichtung für den Vormittag gesucht  
Schmeerstr. 37.

Ein ordentliches, in Küche und Hausarbeit bereits erfahrenes Mädchen wird z. 1. Novbr. gesucht  
Laubengasse 17a, II.

Ein zuverlässiges zweites Mädchen bei gutem Lohn von einer stillen Herrschaft mit 1 Kinde sofort gesucht  
Königsplatz 3, II.

**Röschinnen, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen** werden gesucht u. nachgewiesen d.  
**Pauline Fleckinger,**  
Leipzigerstraße 6.

**Bekanntmachung.**

Vertrieb der Patentchriften durch die Reichs-Postanstalten.  
Im Einvernehmen mit dem Reichs-Patentamt ist verabschiedet die Einrichtung getroffen worden, daß die auf Grund des Reichs-Patentgesetzes zur Veröffentlichung gelangenden Beschreibungen und Zeichnungen, auf Grund deren die Ertheilung der Patente erfolgt, die sogenannten Patentchriften, welche bisher ausschließlich durch die Reichsdruckerei vertrieben wurden, vom 1. October ab auch durch Vermittelung der Reichs-Postanstalten bezogen werden können.

Es werden Bestellungen entgegengenommen auf  
a) einzelne Klassen von Patentchriften (zum fortlaufenden Bezuge aller Patentchriften einer und derselben Klasse),  
b) zwanzig oder mehr Exemplare einer bestimmten Patentchrift und  
c) einzelne Exemplare einer beliebigen Patentchrift.  
Im Allgemeinen sind für die Bestellung auf Patentchriften die für den Zeitungs-Verkehr bestehenden Bestimmungen maßgebend. Nähere Auskunft wird von sämtlichen Reichs-Postanstalten erteilt.  
Berlin W., 27. September 1883.

**Der Staatssekretair des Reichs-Postamts.**  
Stephan.

**Bekanntmachung.**

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der vor dem hiesigen Steinhore belegenen, seither von dem Handelsmann **Böhme** zu Neßitz zur Aufstellung einer Oefenröbde benutzten, der Stadt Halle gehörenden Landfläche von 11 Ar, welche nördlich von dem Feldwege, südlich des Greizerplatzes, südöstlich von dem Acker der Stadt Halle, der zur Zeit mit zum Hofplatze bei den hiesigen Viehmärkten benutzt wird, westlich von der Deffauerstraße begrenzt wird, auf die 6 Jahre vom 1. April 1884 bis dahin 1890 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen wird hiermit ein Termin auf  
**Montag den 22. October d. J., Vormittags 10 Uhr**  
auf der Rathshube im hiesigen Waagegebäude anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Halle a/S., den 26. September 1883. **Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Die Abhebung der Quartier- und Verpflegungsgelder betreffend.

Vom **Dienstag den 2. October cr.** ab sollen in den Vermittlungs-Büreausenden von 8-1 Uhr die Verpflegungs- und Quartiergelder in der Reihenfolge der Straßen, wie solche mit den verschiedenen Truppenabtheilungen belegt gewesen sind, gezahlt werden und werden die Straßen, die zur Abhebung gelangen, durch öffentliche Bekanntmachungen aufgerufen werden.

Die Hausbesitzer werden hiernach veranlaßt, die vorbezeichneten Gelder gegen Abgabe der Quartier-Billette wie folgt pünktlich abzugeben.

**Ohne Quartier-Billet wird Zahlung nicht geleistet.**

**Am Dienstag den 2. October cr.:**  
Wucherer, Feld-, Georgen-, Carl-, Friedrichs-, Albrechts-, Kloster- und Bernburgerstraße und Friedrichsplatz.

**Am Mittwoch den 3. October cr.:**  
Händelstraße, Mühl- und Advokatengasse, Wittiner-, Blumen-, Henrieten-, Laurentiusstraße, Wackelbörner und Breitenstraße.

**Am Donnerstag den 4. October cr.:**  
Fleischerstraße, Lettergasse, Gohlstraße, Harzasse und Scherengasse.

**Am Freitag den 5. October cr.:**  
Hatz-, Wilhelmstraße, Weidenplan, Sophien-, Louisen-, Margarethen-, Hedwig- und Güntchenstraße, Zintgärten.

**Am Sonnabend den 6. October cr.:**  
vor dem Steinhore, Ackerstraße, Deffauerstraße, Mühlweg, Berlinerstraße, Grünstraße und obere große Steinstraße.

Die weitere Reihenfolge wird rechtzeitig bekannt gemacht werden.  
Halle a. S., den 27. September 1883. **Der Magistrat.**

**Schulsache.**

Die Aufnahme der für die **Vorschule** in den französischen Stiftungen angemeldeten Schüler findet **Montag den 15. October** früh 9 Uhr im Locale der Schule statt. — Taufschein und Impfchein ist vorzulegen. **L. Bille.**

**Missions-Verein der St. Ulrichs-Gemeinde!**

Der Vorstand richtet an alle Mitglieder und Freunde des Vereins die Bitte, alle für den Bazar bestimmten Arbeiten und Geschenke bis **Montag den 8. October** mit Namen versehen an den Verein freundlichst abliefern zu wollen. Jede Gabe wird willkommen sein, und zwar sind zur Entgegennahme derselben gütig bereit:  
Fräulein **Amalie Kohnig,** Leipzigerstraße 92, II.  
Frau **Vanquer Stecher,** Martinsberg 12.  
Fräulein **Auguste Triebel,** Königsstraße 16, I.

**Wegen zahlreichen Zuspruches**

bin ich noch bis **Donnerstag** Nachmittag den 4. October in Halle im Hotel zum goldenen Ring täglich zu sprechen. Ohne schneiden entferne ich Leberflecken, angeborene braune und schwarze Male, Warzen, jeden Ausschlag an der Nase, im Gesicht, sowie am Körper, ohne das Geringste zu schaden.

**C. Kliesch.**

Spezialist und approbirtter Hühneraugen-Operateur (18jähr. Praxi).  
Atteste liegen zur Ansicht.

**Flanell-Geschäft.**

**Flanell zu Röcken, Gesundheits-Flanell, Damas die neuesten Muster in verschiedener Güte, Pferde-, Schlaf- und Sopha-Decken** empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen  
**M. Wehr, 79. Leipzigerstraße 79.**

**Bereinszimmer** **Regelbahn,**  
für 20-30 Personen noch 2 Tage der Woche gut heizbar, noch 2 Tage in der Woche frei  
im Fürstenthal.

Erpedition im Waisensaule. — Buchdruckerei des Waisensaules in Halle a. b. S.

Die Laderäume mit oder ohne Wohnung und Werkstat sind zu vermieten  
**Nannischestraße 12.**

**General-Versammlung des Thüring.-Sächsl. Vereins für Erdkunde**

am **Wittwoch den 3. October** in Halle (unter Beteiligung der Damen).  
Von früh 11 Uhr an **Befichtigung des Nieder-Waisensaules** im Gebäude der alten Bibliothek.

Von Nachmittags 3 Uhr an **Vorträge** (laut Programm) im großen Saal des Hotels „zum Kronprinzen.“  
**Kirchhoff.**

**Hallesche freiwillige Feuerwehr.**

**Dienstag den 2. October**  
**Abends 8 Uhr**  
**Uebung (Kattstöt).**  
Das Commando.

**Deutsche Reichsschiffchule.**

**Verband Halle.**  
Nächsten **Wittwoch den 3. October** findet im kleinen Saale des „Hotel zum Kronprinzen“ ein

**Gesellschaftsabend** statt. Gäste sind willkommen.  
Der Verbands-sechtmister.

**Theater in Halle a. S.**

**Rosenthal.**  
(Im grossen Saale!)  
Dienstag den 1. October  
**Damenkrieg.**

Dienstag den 2. October.  
Anfang 8 Uhr.

Heute **Dienstag**  
**Schlachtfest,**  
wozu freundlichst einladet  
**A. Weber, St. Kirche 13.**

**Goldene Kette.**  
Morgen **Dienstag** Schlachtfest.  
Dazu ladet ergebenst ein **H. Renbauer.**

**Brekler's Berg.**  
Wittwoch **Lanzkränzen.**  
Sonnabend ein **Pince-nez** ver-  
loren. Abzugeben gegen **Belohnung**  
gr. Ulrichstraße 40.

1 schwarzer **Deckelzug**, gegen  
Anf. abzugeben  
**Klausthorvorstadt 1.**

**Familien-Nachricht.**

Am 30. September **Wittags 3 1/2 Uhr** entschlief nach langen Leiden unser lieber Vater, der

**Herr Julius Bürger.**  
Um hülles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Statt besonderer Meldung.

Heute **Mittag 1 Uhr** entschlief sanft nach kurzen aber schweren Leiden unser guter Sohn, Gatte und Vater, der **Göttebesitzer**

**Julius Haase.**  
Dies zeigt tiefbetrübt Fremden und Bekannten nur hierdurch an  
Halle a. S., den 30. September 1883.

**Familie Haase.**  
Die Beerdigung findet **Wittwoch** früh 10 Uhr vom **Trauerhanse** aus statt.

Hiermit unseren herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben **Andes Bernhard.**

**Karl Fuchs und Frau.**

**Dankagung.**

Für die überaus große Theilnahme bei dem mich betreffenen so schweren Verlust durch das Hinscheiden meines innigst geliebten theuren Gatten, des Professor **Dr. Adolph Krotha**, für die reichen Blumenpenden, die ehrenwerthe Theilnehmung der hiesigen Loge und seiner Freunde, durch die zahlreiche Beteiligung an seiner Beerdigung, die warmen Trostesworte des Herrn **Oberprediger Stedel** und des Herrn **Archidiacons Pfanne**, fernem verehrten früheren Herrn **Direktor** und geachteten Herren Kollegen, geliebten Schülern, die ihm das letzte Schlämmchen gaben — Allen, Allen den innigsten Dank  
von seiner tieftrauernden Gattin  
**Luise Krotha geb. Berth.**

Für den Aufratendienst demselben:  
**M. Hofmann** in Halle.